oftgenanten herren dem Burggrauen den egenanten Stift zu Fuhtwang, mit allen sinen zugehorden, luten vnd guten, nihts vzgenomen, in allen weltlichen sachen enpfolhen, vnd enpfelhen Im auch den selben Stift, als vorgeschriben stet, in truwes hant gentzlichen mit disem brief, Also daz der obgenant herr der Burggraf, oder wem er daz an siner stat enpfilhet, mit dem egenanten Stift, als vor geschriben stat, tůn vnd lazzen sol vnd mag, alte schulde nůw ze machen vnd die zu gelten, ze verkauffen, ze versetzen, die nehsten vir Jar, die nů nach ain ander gant, vnd sich an heben sullen an sant Martins tag, der nů schierst kumbt, ze Jarnutzen, ze Vrtet, oder ze liben, nach des egenanten Stifts bestem nutz vnd frumen, Dar vmb daz des selben Stifts schuld gentzlich abgetan wirt vnd vergolten. Welher herr des selben Stiftes, er sie Techant, Korherr, Vicarier, Pfarrer, Priester oder Amptman, sich wider sulche vnser enpfelhen vnd des vorgenanten herren des Bruggrafen, oder wem er daz furbaz enpfilhet, schikung vnd ordenung setzte, vnd niht stet vff nemen vnd halten wolte, Dar vmb, daz der egenant Stift von des selben Stifts person dehainem so gruntlichem vnderge vnd verderb: So haben wir dem Oftgenanten herren wizzenlichen erlaubt vnd enpfolhen, Daz er oder die sinen an siner stat sulche vorgenante vngehorsame herren vnd priester mit gewalt dar zu halten sol vnd mag, daz sie sulche pfleg vnd schickung ufnemen, halten vnd on widersprechen volfuren. Wer auch, ob der vorgenant Herr der Burggraff schult funde, wie die genant wer, die man dem gestift schuldig were, daz er die mit vnser gunst vnd willen vnd auch erlaubnuzz in nemen vnd bringen mag. Vnd des alles ze ainem woren vrkund geben wir dem vorgenanten herren dem Burggrafen disen brief, besigelt vnd geuestent mit vnserm grozzen Insigel, daz daran han (sic!) hanget, Der geben ist do man zalt von Cristes geburt Driutzehen hundert Jar vnd dar nach in dem sehs vnd Sibentzigesten iar, an sant Leonharts tag.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

CCCXLIV.

Heinrich von Kospoth quittirt dem Burggrafen über alle Schuld.

16. November 1376.

Ich Heinrich von Kospode Bekenne offenlich mit disem brif vnd tůn kunt allen den, die in sehen, Hören ader Lesen, Daz mir der edel Hochgeporn Herre, Herre *frydrich Burgraf czv Nurnberg,* gutlich vnd gentzlich verricht vnd beczalt hat alle die schult vnd allen den schaden, den ich in seim dinst genumen vnd

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

enpfangen habe, vnd waz er mir schuldig ist gewest piz auf disen heutigen tag, alz diser brif geben ist, Vnd dar vm allez sage ich in vnd alle sein erben quit, ledig vnd loz leuterlich an allez geverde. Vnd dez czv vrkunde gebe ich in disen offen brif mit meim anhangenden Insigel, der geben ist nach Cristes gepurt dreyczehen Hundert Jar dar nach in dem sechs vnd sibenczigstem Jar, an dem nesten suntag vor send Elsbeten tag.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

CCCXLV.

21. November 1376.

Graf Eberhart von Wirtemberg schreibt an die Stadt Strassburg, wegen seines Krieges mit den Schwäbischen Städten und führt an, dass er sich auf dem zu Nürnberg abgehaltenen Reichstage wegen des ihm vorgeworfenen Landfriedensbruches vor dem Kaiser, den Herren von Bayern, dem Bischofe von Bamberg, seinem Schwager dem *Burggrafen von Nürnberg*, den Landgrafen Ulrich und Johann von Leuchtenberg und vielen andern Herren die dabei waren verantwortet vnd gerechtfertigt habe, und habe auch der keyser den Burggrafen von sinen wegen zu einem tag gen Blaburen geschickt, den die Herren von Bayern gemacht hetten, daz der verhören solte die Schulde seiner Amptlute.

Geben ze Vrach an dem nehsten Fritag vor sant katherin tag, Anno domini MCCCLXXVI.

Sattler, Würtemberg unter d. Grafen I. Beil. Nr. 162.

CCCXLVI.

Die verwittwete Burggräfin Elisabeth stiftet eine Frühmesse zu Creussen.

28. November 1376.

Wir *Elspet* von Gotes gnaden *Burgrafin zu nurenberch*, peken Offenleych an dissem priff alen dein, dy in sheen, horen Oder Lessen, Daz wir mit pedachtem mut, mit gesuntem Leyb, mit gutem rat, zu dein Czeytczen, da wirs wol getun mochten, gestyft vnt gemacht haben dy Ebyg fruemes zu *Kreussen* auf dem alter, der ein por stet in der Kirchen, da schol man altag mes auf haben, ez wer dan daz der prister krang wer an geferd. Dar zu hab wir geschytz vnt

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf